

WGS-Splitter



Das Magazin Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG - Ausgabe 01/2017

Mitgliederversammlung 2017

am Mittwoch, 27. September 2017, 19.00 Uhr

Seite 14

60. jähriges Mieterjubiläum

60 Jahre in einer Wohnung – das ist auch für uns ein schönes Ereignis

Seite 3/4

Wohnungssanierungen

Aufwändige Sanierungen - wie eine Operation am offenen Herzen

Seite 12/13

Investitionsprogramm

Rückblick 2016 – Ausblick 2017

Seite 6/7



INHALT

Seite 03 Jubiläum

„60 Jahre in einer Wohnung – das ist auch für uns eine tolle Sache, über die wir uns sehr freuen. Wir können uns bei Frau Zander nur bedanken“, freute sich der geschäftsführende Vorstand Ralf Gattermann.

Seite 04 Jubiläum

Zu den ersten Mietern, die am 15. September 1956 in das Haus in der Reinickendorfer Str. 13 einzogen, gehörte Juliane Käthner mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern.

Seite 05 Treffen der Hausobleute Ihre Genossenschaft

Zum traditionellen Adventskaffee trafen sich die Hausobleute der Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG am 15. Dezember 2016 im Stadtcafé Soltau.

Was wissen Sie über ihre Genossenschaft?

Dazu werden Zeitzeugen gesucht, die z.B. 1965 in die Theodor-Strom-Straße oder die Schubertstraße eingezogen sind.

Seite 06/07 Investitionsprogramm

Im Jahr 2017 rückt unser Objekt Trift 34/Brandenburger Str. 1/3 in den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten. Hier ist neben der Modernisierung des Altbestandes ein Neubau am Bestandhaus mit fünf Wohneinheiten vorgesehen. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2016 für alle Maßnahmen in unserem Bestand rund 1,8 Millionen Euro investiert.

Seite 08/09 Multimedia-Vielfalt

Highspeed-Geschwindigkeiten, Video-on-Demand, WLAN-Hotspots vor Wohnhäusern – das moderne Kommunikationsnetz verspricht eine neue Vielfalt für Ihr Zuhause.

Seite 10 Mieterfahrt 2017

Am Samstag, den 2. September 2017 besteht für unsere Nutzungsberechtigten die Möglichkeit am WGS-Tagesausflug Erlebnistag „Moor“ in Gnarrenburg teilzunehmen.

Seite 11 Gesetzliche Änderungen

Auch im Jahr 2017 ändern sich wieder viele Gesetze.

Seite 12/13 Wohnungssanierungen

Menschen wollen gut wohnen und sicher leben. Dies ist eines der stärksten Grundbedürfnisse, die dem Menschen innewohnen.

Seite 14 Service-Mitteilungen

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 27. September 2017, 19.00 Uhr, im Veranstaltungszentrum „Alte Reithalle“, Winsener Str. 34g, 29614 Soltau.

Was tun bei Notfällen, Notrufnummern?

Seite 15 Das WGS-Preisrätsel

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM



Splitter

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von 1000 Exemplaren.

Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG
Postfach 1161

29601 Soltau • ☎ (05191) 9828-0

Redaktion:

Vorstand der WGS Soltau eG

Internet: www.wgs-soltau.de

E-Mail: info@wgs-soltau.de

Sprechstunden

Dienstag 15:00-17:00 Uhr

Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Bildnachweise:

Jörg Hornbostel, BZ/Thomas Schmidt, Jens Eggers, Horst Wundsuh, Dr. Holger Martens, Vodafone

60. JÄHRIGES MIETERJUBILÄUM ROSEMARIE ZANDER

Theodor Heuss war Bundespräsident und Konrad Adenauer Bundeskanzler, das Wirtschaftswunder nahm gerade ordentlich Fahrt auf – und Rosemarie Zander konnte mit Eltern und Bruder eine Wohnung der Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG (WGS) beziehen.

Das war am 1. Februar 1956. Dort, in der Trift 15, wohnt sie 60 Jahre später noch immer.

Der geschäftsführende Vorstand der WGS Soltau eG, Ralf Gattermann, würdigte diese schönen Ereignisse und bedankte sich bei Frau Zander für die jahrzehntelange Treue zu ihrer Genossenschaft. Obwohl damals erst 17 Jahre alt, fand Rosemarie Zander in der Böhmestadt den langersehnten Ruhepunkt. Im westfälischen Münster geboren, war sie mit Familie fast immer in Bewegung gewesen.

„Mein Vater war bei der Polizei und wurde häufig versetzt. So waren wir nie länger als sechs Jahre an einem Ort, bis wir nach Soltau kamen“, erinnert sich Rosemarie Zander. Auch wenn der Einzug in die damals gerade fertiggestellte Wohnung ein Pluspunkt war, sah

nicht alles so gut aus: „Ich war zwar fertig mit der Schule, habe hier aber zunächst keine Arbeitsstelle bekommen. Beim Fernamt der Post hat es dann schließlich geklappt.“ Wenig später schlug dann auch das Wirtschaftswunder in Soltau durch. „Da konnten die Stellen kaum noch besetzt werden“, erinnert sich Frau Zander. Der „grauen Post“ (Fernmeldedienst der Post und quasi Vorgänger der Telekom) blieb Rosemarie Zander bis zum Eintritt in den Ruhestand treu.

„Ich habe viel erlebt in diesen Jahrzehnten, auch in der Hausgemeinschaft. Da gab es auch mal Streit zwischen den Mietparteien, aber unsere Familie hat sich da immer herausgehalten. In den letzten 25 Jahren hat es das aber nicht mehr gegeben.

Das Schönste während der ganzen Zeit war, als wir Balkone und Wärmedämmung bekommen haben“, berichtet Frau Zander und ergänzt: „Ich habe immer gern bei der Wohnungsbaugenossenschaft gewohnt – sonst wäre ich nicht so viele Jahre geblieben.“

„60 Jahre in einer Wohnung – das ist auch für uns eine tolle Sache, über die wir uns sehr freuen. Wir können uns bei Frau Zander nur bedanken“, freute sich der geschäftsführende Vorstand Ralf Gattermann.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG wünscht Rosemarie Zander weiterhin Gesundheit und ein schönes Wohnen in „ihrer WGS-Wohnung“.



Die Soltauer Innenstadt nach dem 2. Weltkrieg, der Wiederaufbau- oder Neubau prägt das Stadtbild für viele Jahre.

Rosemarie Zander mit dem Geschäftsführer Ralf Gattermann



60. JÄHRIGES MIETERJUBILÄUM JULIANE KÄTHNER

Mitte der 1950er Jahren wurde Wohnraum gebraucht, auch in der Böhme Stadt – und die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG (WGS) gehörte zu denen, die hier Abhilfe schufen und Miethäuser bauten.

Zu den ersten Mietern, die am 15. September 1956 in das Haus in der Reinickendorfer Str. 13 einzogen, gehörte Juliane Käthner mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern. Inzwischen Witwe, lebt Frau Käthner jetzt allein, immer noch in der gleichen Wohnung, seit mittlerweile sechs Jahrzehnten.

Der geschäftsführende Vorstand der WGS Soltau eG, Ralf Gattermann, würdigte dieses schöne Ereignis und bedankte sich bei Frau Käthner für die jahrzehntelange Treue zu ihrer Genossenschaft.

„Als wir damals in unsere Wohnung zogen, war in der Reinickendorfer Straße noch kein Bürgersteig, kein Asphalt auf der Straße – nur Sand“, erinnert sich Juliane Käthner. Sie denkt aber gern an die Anfangsjahre in Soltau zurück: „Zum ersten Mal hatten wir ein Zuhause mit einem eigenen

Badezimmer. Gerade mit zwei Kindern waren wir darüber sehr glücklich.“

Geboren wurde Juliane Käthner in Südostpreußen, dort hatte sie auch 1944 geheiratet. Wie viele andere auch mußte auch Familie Käthner kurze Zeit später fliehen, sie landeten damals in Walsrode. Ihr Ehemann, berichtet Juliane Käthner, wurde als Eisenbahner dann nach Bremen versetzt und später nach Soltau. Dort zog die Familie in den Neubau an der Reinickendorfer Straße. „Jede Mietpartei hatte einen Streifen Garten hinter dem Haus. Dort haben wir Gemüse angebaut. Es fuhr noch kaum Autos. Die Kinder konnten immer gefahrlos draußen spielen“, berichtete Frau Käthner.

Sehr gefreut hat Juliane Käthner sich über die Balkone, die Anfang der 2000er Jahre angebaut wurden, mußte sie doch kurz zuvor ihren Kleingarten aufgeben, den sie allein nicht mehr bewirtschaften konnte – und so hatte sie wieder die Möglichkeit, auch einmal im Freien zu sitzen. „Wenn etwas war – die Genossenschaft war immer da“, lobt Frau Käthner die WGS.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG bedankt sich bei Juliane Käthner für die jahrzehntelange Treue und wünscht ihr weiterhin Gesundheit und ein schönes Wohnen in „ihrer WGS-Wohnung“.



Die Neubautätigkeit nahm nach dem 2. Weltkrieg in Soltau stark zu. Die große Anzahl an Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten ließen Baugebiete wie Stettiner Strasse, Breslauer Strasse, Brandenburger Strasse, Soldiner Strasse in Soltau für viele Flüchtlinge, bei der WGS Soltau zur neuen Heimat werden.

Juliane Käthner mit dem geschäftsführenden Vorstand



TREFFEN DER WGS-HAUSOBLEUTE AM 15. DEZEMBER 2016

Zum traditionellen Adventskaffee trafen sich die Hausobleute der Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG am 15. Dezember 2016 im Stadtcafe Soltau. Zusammen mit den Mitarbeitern des Regiebetriebes wurde in gemütlicher Runde debattiert.

Der geschäftsführende Vorstand Ralf Gattermann informierte die Teilnehmer über die Modernisierungstätigkeiten der WGS im

Jahr 2016 sowie die geplanten Investitionen im Jahr 2017. Ebenfalls würdigte er die ehrenamtliche und nicht immer selbstverständliche Tätigkeit der Hausobleute.

Sie helfen vor Ort in den Immobilien, in denen sie selbst wohnen und tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass die Betriebskosten für andere Mieter nicht weiter steigen.



WAS WISSEN SIE ÜBER IHRE GENOSSENSCHAFT?

Der Historiker Dr. Holger Martens arbeitet derzeit an der Chronik unserer Wohnungsbaugenossenschaft. Er ist besonders daran interessiert, zu erfahren, wie sich die Wohnsituation der Mitglieder durch den Bezug einer Genossenschaftswohnung verändert hat. Dazu werden Zeitzeugen gesucht, die z.B. 1965 in die Theodor-Strom-Straße oder die Schubertstraße eingezogen sind.

1967 wurden 30 Wohnungen in der Beethovenstraße gebaut und 1968 29 Wohnungen in der Soldiner Straße. 1973 folgte der Kantweg mit 30 Wohnungen und 1980 der Hummelweg mit 10 Wohnungen. Wer darüber berichten kann, wendet sich bitte an den Geschäftsführer Ralf Gattermann. Auch Fotos und sonstige Unterlagen zur Geschichte der Genossenschaft sind sehr willkommen.



Was wissen Sie noch vom „Reitschulgebiet“?



INVESTITIONSPROGRAMM DER WGS SOLTAU EG

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit unserer Genossenschaft im Jahr 2016 war ganz klar die Großmodernisierung unseres Objektes Stettiner Str. 15, Baujahr 1968 mit zwölf Wohneinheiten in Soltau, wobei die Installation eines Aufzuges am Laubengang, eine Investition, die wir erstmalig nachträglich in unserem Wohnungsbestand durchgeführt haben, das herausragende Element war.

Somit können in Zukunft alle Nutzungsberechtigten über den Aufzug ihre Wohnungen barrierefrei erreichen.

Weiterhin wurden hochwertige energetische Sanierungen (Wär-



medämmverbundsystem, Fensteraustausch, Heizungsmodernisierung durch Solarkollektoren, Dämmung oberste Geschossdecke mit Dacherneuerung und Dämmung der Kellerdecken) am Objekt durchgeführt. Auch die Außenanlagen an der Stettiner Str. 15 wurden zum Abschluss hochwertig erneuert und insbesondere barrierefrei neu gestaltet.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Modernisierung von insgesamt 15 Wohneinheiten, unterschiedlichen Umfangs, in unserem Wohnungsbestand.

Diese Investitionen sind notwen-

dig, um die Wiedervermietbarkeit frei gewordener Wohnungen zu gewährleisten, aber auch bei bestehenden Mietverhältnissen, den Wohnkomfort zu verbessern.

Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2016 für alle Maßnahmen in unserem Bestand rund 1,8 Millionen Euro investiert.

Im Jahr 2017 rückt unser Objekt Trift 34/Brandenburger Str. 1/3 in den Fokus unserer Geschäftsaktivitäten. Hier ist neben der Modernisierung des Altbestandes ein Neubau am Bestandhaus mit fünf Wohneinheiten vorgesehen.



Stettiner Strasse 15 - das fast fertig sanierte Objekt aus der Vogelperspektive



RÜCKBLICK 2016 – AUSBLICK 2017



3.) Visselhöveder Str. 38
Fahrradunterstand;

4.) Pestalozzistr. 45/47
Erneuerung Balkonstützen;

5.) Reinickendorfer Str. 13/15
Dämmung oberste Geschoss-
decke;

6. Winsener Str. 52/54/56 und
Winsener Str. 58/60
Erneuerung Regenwasserkanal,
Pflasterarbeiten



Das WGS-Bauprogramm 2017
stellt sich u. a. wie folgt dar:

1.) Neubau Brandenburger Str. 3a
Abbruch Altbestand Garagen,
Neubau von fünf barrierefreien
Zwei-Zimmerwohnungen;

2.) Trift 34/Brandenburger Str. 1/3
Anbringung Wärmedämmver-
bundsystem, Installation von
sechs Vorstellbalkonen, Däm-
mung oberste Geschossdecke
und Kellerdecke, Fensteraus-
tausch, überdachter Fahrrad-
unterstand, Neugestaltung der
Außenanlagen u. a.;

7.) diverse umfangreiche Woh-
nungsmodernisierungen

8.) Heizungsmodernisierung



diverse Thermenwechsel;

Das Investitionsvolumen der
Wohnungsbaugenossenschaft
Soltau eG im Geschäftsjahr 2017
wird insgesamt ca. 2,6 Millionen
Euro betragen, wobei Teile der
Investitionen für den Neubau
Brandenburger Str. 3a und die
Bestandsmodernisierung Trift 34/
Brandenburger Str. 1/3 auch in
das Jahr 2018 einfließen werden.
Die WGS Soltau eG bleibt somit
weiterhin ein verlässlicher Partner
für die heimische Wirtschaft, da
diese erheblichen Investitionen
werden wiederum überwiegend
über örtliche Handwerksfirmen
durchgeführt werden.

Brandenburger Strasse 1/3 Altbestand



SCHNELLERES INTERNET, FERNSEHEN AUF ABRUF UND HOMESPOTS

Highspeed-Geschwindigkeiten, Video-on-Demand, WLAN-Hotspots vor Wohnhäusern – das moderne Kommunikationsnetz verspricht eine neue Vielfalt für Ihr Zuhause. Ralf Gattermann, Vorstand der Wohnungsbaugesellschaft Soltau eG, hat mit Hayri Sacik gesprochen. Er ist Angestellter im Shop in Soltau und dieser Shop ist autorisierter Vertriebspartner von Vodafone Kabel Deutschland. Tagtäglich informiert und berät er Kunden und Interessenten rund um TV, Internet, Festnetz und Mobilfunk. Heute beantwortet er alle Fragen zu wichtigen Neuerungen im Bereich Kommunikation, damit Sie den Überblick behalten.

Hr. Gattermann:

Ich habe gehört, in Soltau stehen jetzt 400 Mbit/s zur Verfügung. Welche Vorteile ergeben sich daraus für unsere Mieter? Brauchen unsere Mieter diese Schnelligkeit überhaupt?

Hr. Sacik:

In vielen Haushalten werden immer häufiger mehrere internetfähige Geräte wie Notebook, Tablet, Smartphone und TV gleichzeitig genutzt. Sie wollen beispielsweise Ihre E-Mails abrufen, währenddessen möchte Ihre Frau ein Kochvideo ansehen – und ihr Enkelkind surft im Internet. Wenn die ganze Familie parallel online ist, benötigen Sie eine hohe Bandbreite. Aber auch für Singles können sich 400 Mbit/s lohnen: So lässt sich etwa ein acht Gigabyte großer Film in HD-Qualität innerhalb von drei Minuten herunterladen. Schnelle Netze spielen für viele deshalb gerade bei der Wohnungswahl eine wichtige Rolle. Prüfen Sie unser 400 Mbit Angebot für 12 Monate, bei einem monatlichen Preis von 19,99 Euro. Ab dem 13. Monat ist ein Downgrade möglich.

Hr. Gattermann:

Sie beraten ihre Kunden zu individuellen Lösungen für TV, Internet,

Festnetz und Mobilfunk. Wenn unsere Mieter bereits einen Festnetzanschluss haben, weshalb sollten sie sich zusätzlich für Mobilfunk interessieren?

Hr. Sacik:

Viele wollen heute auch außer Haus in einem stabilen Netz telefonieren und erreichbar sein – für ihren Partner, die Kinder und Enkelkinder, für Freunde. Dann kann es sich lohnen, sich einmal genauer über die Kombi-Angebote zu informieren. So erhalten zum Beispiel Kabel-Internet-Kunden mit den „GigaKombi“-Paketen auf ausgewählte Mobilfunktarife Nachlässe von 10 Euro auf den monatlichen Basispreis. Außerdem steht bei GigaKombi für den Festnetzanschluss eine kostenfreie Flatrate ins deutsche Mobilfunknetz zur Verfügung – für alle, die ihre Familie auch unterwegs erreichen wollen. Wer sich unterwegs auch hohe Surf-Geschwindigkeiten wünscht, profitiert bei den „Red Tarifen“ bei Abschluss eines Mobilfunkvertrags zusätzlich von der maximalen LTE-Geschwindigkeit von 4G. Zur Schonung des Datenvolumens außer Haus gibt es zudem die Homespots.

Hr. Gattermann:

Nun gibt es auch Mieter, die von ihrem derzeitigen Anbieter zu Vodafone Kabel Deutschland wechseln möchten und noch eine Restlaufzeit bei Ihrem derzeitigen Anbieter haben. Welche Lösungen bieten Sie in diesen Fällen an?

Hr. Sacik:

Für alle, die noch einen laufenden Festnetzvertrag bei einem Wettbewerber haben, stellt Vodafone Kabel Deutschland ein Restlaufzeitangebot bereit. Das lohnt sich gleich doppelt: Denn jeder, der vorzeitig wechselt, spart sich neben der unnötigen Wartezeit auch die Beiträge bei uns für die verbleibende Restlaufzeit beim Wettbewerber – und damit entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Möglich ist das bis zu einer Restlaufzeit bei Ihrem Altanbieter von maximal 12 Monaten.

Ein Beispiel: Sie haben einen Vertrag bei der Deutschen Telekom mit acht Monaten Restlaufzeit, möchten aber ohne zu warten zu Vodafone Kabel Deutschland wechseln. Das geht ganz einfach: Sie schließen etwa einen Internet & Phone Vertrag ab, behalten ihre gewohnte Rufnummer – und Vodafone Kabel Deutschland setzt die restlichen acht Monate automatisch bei Rufnummer-Mitnahme beitragsfrei. Das Extra: Die Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten bleibt bestehen, denn die acht Monate werden nicht zur Laufzeit hinzugerechnet.

Ein weiterer Vorteil ist die Wechslergarantie: Besonders in der kälteren Jahreszeit machen es sich viele zu Hause besonders gemütlich, dann kommt eine leistungsstarke Leitung gerade recht. 12 Monate lang können Kunden jetzt unsere Highspeed-Geschwindigkeiten von 200 Mbit/s oder 400 Mbit/s für 19,99 Euro testen. Erst danach entscheiden sie, ob sie weiterhin von dieser Schnelligkeit profitieren möchten oder ob geringe Geschwindigkeiten ausreichend sind – ohne dass sich der Vertrag verlängert.

Hr. Gattermann:

Viele wünschen sich heute auch ein individuell gestaltbares TV-Programm. Stichwort Select



WAS BRINGT DIE NEUE MULTIMEDIA-VIELFALT FÜR ZU HAUSE?

Video: Wie funktioniert der Abrufdienst? Was benötigen Interessenten zum Empfang der digitalen Angebote von Vodafone Kabel Deutschland?

Hr. Sacik:

Mit Select Video entscheiden Nutzer jetzt unabhängig von den Sendezeiten ihrer Lieblingsformate selbst, wann und wo sie welche Inhalte sehen wollen – gleichzeitig auf verschiedenen Endgeräten. Die Tagesschau auf dem Fernseher ansehen während in der Badewanne auf dem Tablet die verpasste Lieblingsserie läuft und parallel dazu auf dem Smartphone die neuste Dokumentation – damit gehören Auseinandersetzungen über das Fernsehprogramm der Vergangenheit an.

Die Inhalte von Select Video werden einfach per Knopfdruck mit der Fernbedienung aus einer Mediathek ausgewählt und wie das normale TV-Programm über den Kabelanschluss empfangen. Es ist lediglich ein Internetanschluss (mindestens sechs Mbit/s) für die

Steuerung des Angebots, etwa zum Vor- und Zurückspulen, notwendig. Alle Inhalte sind sofort und in hochauflösender HD-Qualität abrufbar. Voraussetzung für die Nutzung ist ein HD-Receiver oder HD-Video-Recorder sowie eine zum Empfang der verschlüsselten Sender notwendige Smartcard von Vodafone Kabel Deutschland.

Hr. Gattermann:

Vielen Dank für das Gespräch. An wen können sich unsere Mieter wenden, wenn sie mehr Informationen oder eine Beratung zu Hause wünschen?

Hr. Sacik:

Wer mehr über die neuen Geschwindigkeiten oder die Möglichkeiten von Select Video oder den Homespot-Service von Vodafone Kabel Deutschland erfahren möchte, kann gern einen Termin mit mir vereinbaren. Auch bei Fragen rund um die Themen TV, Internet, Festnetz und Mobilfunk, zu alten Endgeräten oder dem Wunsch einer Beratung zu Hause

prüft unser Team das Anliegen und vereinbart bei Bedarf einen individuellen Termin.



Hayri Sacik im Shop
Telemaster Soltau
Markstraße 21
29614 Soltau
Telefon: 05191 – 96 49 673

oder im Shop:
Telemaster Munster
Wilhelm-Bockelmann-Straße 35
29633 Munster
Telefon: 05192 – 97 66 157

Hayri Sacik und Geschäftsführer Ralf Gattermann im Telemastershop



MIETERFAHRT 2017 - ERLEBNISTAG „MOOR“ IN GNARRENBURG

Auch im Jahr 2017 bieten wir für unsere Nutzungsberechtigten selbstverständlich wieder eine interessante Mieterfahrt an.

Am Samstag, den 2. September 2017 besteht für unsere Nutzungsberechtigten die Möglichkeit am WGS-Tagesausflug Erlebnistag „Moor“ in Gnarrenburg teilzunehmen. Als Eigenanteil sind lediglich 20,00 Euro pro Person zu entrichten. Abfahrt ist um 08.45 Uhr am Berliner Platz und um 09.00 Uhr von der Geschäftsstelle der WGS am Reitschulweg 1a in Soltau. Wir werden dann mit dem Bus nach Gnarrenburg fahren, wo wir zur Einführung eine Rundfahrt durch die wunderschöne Landschaft durchführen werden.

Mittags werden im Restaurant „Zur Kreuzkuhle“ verschiedene Schnitzelvariationen mit Beilagen zum Sattessen angeboten. Die Getränkekosten sind bitte von jedem Teilnehmer selbst zu entrichten. Danach gehen Sie mit einem moorkundigen Kapitän auf die Reise.

Wissen Sie, wie der Torf aus dem Moor in die große Welt gelangte? Richtig, mit einem Torfkahn. Torfkähne waren Anfang des 20. Jahrhunderts die wichtigsten Transportmittel im Teufelsmoor. Die Torfbauern waren oft mehrere Tage bis nach Bremen unterwegs, um dort den Torf als Brennwertmaterial zu verkaufen. Erleben Sie selbst eine unvergessliche Torfkahnfahrt über den Oste-Hamme-Kanal, Kollbeck und Hamme bis zur Hartekelschleuse. Danach folgt eine Fahrt mit dem Planwagen, dem sogenannten Kremser.

Nachmittags runden Kaffee und Butterkuchen den tollen Tag ab. Die Rückfahrt erfolgt gegen 17.00 Uhr. Gegen 19.00 Uhr werden wir wieder in Soltau eintreffen.

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich bis spätestens 31. Mai 2017 bei der Wohnungsbau-genossenschaft Soltau eG, Reitschulweg 1a, 29614 Soltau (Tel. 05191/9828-0) zu diesem Ausflug an. Es steht nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung.

Gute Laune und zufriedene Gesichter bei den letzten Ausflügen.



Die freien Plätze werden nach dem Stichtag ausgelost. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich die Nutzungsberechtigten unserer Genossenschaftswohnungen. Sie erhalten rechtzeitig vor Fahrtbeginn eine schriftliche Bestätigung. Der Vorstand würde sich freuen, möglichst viele Mieter zu dieser Fahrt begrüßen zu können, um miteinander einen schönen Tag zu erleben.

Torfschiffhafen Gnarrenburg - erleben Sie eine Reise in die Vergangenheit (BZ/Thomas Schmidt)



WICHTIGE GESETZLICHE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2017

Kindergeld und Kinderzuschlag steigen

Steuerzahlern bleibt ab Januar 2017 mehr Netto vom Brutto. Kindergeld und Kinderzuschlag steigen. Für Geringverdiener wird der Kinderzuschlag um zehn Euro monatlich angehoben. Das Kindergeld steigt in den kommenden beiden Jahren - um jeweils zwei Euro.

Mehr Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Alleinerziehende, die keinen oder nicht regelmäßig Unterhalt vom anderen Elternteil erhalten, können Unterhaltsvorschuss beantragen. Die Höhe des Unterhaltszuschusses richtet sich bundesweit nach dem Mindestunterhalt. Davon wird das Kindergeld abgezogen. Wegen der Erhöhung des Mindestunterhalts steigt der Unterhaltsvorschuss zum 1. Januar 2017 für Kinder bis zu fünf Jahren auf 150 Euro monatlich, für Kinder von sechs bis elf Jahren auf 201 Euro pro Monat.

Beiträge für Gesetzliche Krankenkassen

Der allgemeine Beitragssatz zur Gesetzlichen Krankenversicherung beträgt 14,6 Prozent. Die Hälfte davon trägt der Arbeitnehmer, die andere Hälfte der Arbeitgeber. Benötigen die Kassen mehr Geld, können sie einkommensabhängige Zusatzbeiträge vom Versicherten erheben. Der durchschnittliche Zusatzbeitragsatz für 2017 bleibt stabil und liegt weiterhin bei 1,1 Prozent. Die Kassen können je nach Finanzlage davon abweichen.

Psychiatrische Einrichtungen

Seelisch kranke Menschen sollen besser versorgt werden. Dazu gilt in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen künftig eine leistungsorientierte Vergütung. Statt fester Preise gibt es ab 2017 individuelle Budgets für die Kliniken. Hinzu kommen verbindliche Personalvorgaben. Stationäre Leistungen werden besser mit ambulanten verzahnt. Das Gesetz soll zum 1. Januar

2017 in Kraft treten. Ausfertigung und Verkündung stehen noch aus.

Kein Teleshopping für Medikamente

Verschreibungspflichtige Medikamente gibt es künftig nur, wenn vorher Arzt und Patient direkten Kontakt hatten. Teleshopping für Medikamente und ärztliche Leistungen sind verboten. Die Novelle des Arzneimittelgesetzes tritt zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn wird zum 1. Januar 2017 von 8,50 Euro auf 8,84 Euro brutto je Zeitstunde erhöht.

Die Flexi-Rente kommt

Das Flexirenten-Gesetz ermöglicht den flexiblen Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Ab 1. Januar 2017 gilt: Wer eine Regelaltersrente bezieht und trotzdem weiterarbeitet, erhöht seinen Rentenanspruch, wenn er weiter Beiträge zahlt. So kann man seine Rente um bis zu neun Prozent jährlich steigern. Die Beiträge des Arbeitgebers zur Arbeitslosenversicherung entfallen zunächst für die Dauer von fünf Jahren. Ab 1. Juli 2017 lassen sich Teilrente und Hinzuverdienst individuell kombinieren.

Keine Zwangsverrentung mehr bei langer Arbeitslosigkeit

Die sogenannte Unbilligkeitsverordnung wirkt einer „Zwangsverrentung“ entgegen. Wer Leistungen aus der Grundsicherung für Erwerbsfähige bezieht, wird nicht mehr zum Eintritt in eine vorgezogene Altersrente mit Abschlägen verpflichtet, wenn die Höhe dieser Rente zur Bedürftigkeit, also zum Bezug von Grundsicherungsleistungen im Alter führen würde. Die Unbilligkeitsverordnung tritt zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Mehr Klarheit bei Riester- und Basisrentenverträgen

Wer einen Riester- oder Basisrentenvertrag abschließt, braucht alle wichtigen Informationen zum Produkt. Alle Anbieter dieser Ver-

träge sind künftig dazu verpflichtet, ihren Kunden vor Abschluss des Vertrages ein umfassendes Produktinformationsblatt vorzulegen. Auch die Kosten des Vertrages sind zu benennen. Sind sie nicht aufgeführt, muss der Kunde sie nicht übernehmen. Kostenänderungen müssen die Anbieter ebenfalls anzeigen.

Renteneintritt sechs Monate später

Seit 2012 steigt die Altersgrenze für den Eintritt in die Rentenphase schrittweise. Das heißt: Wer 1952 geboren ist und 2017 in den Ruhestand geht, muss sechs Monate über seinen 65. Geburtstag hinaus arbeiten. Dann gibt es die Rente ohne Abschlag.

Leistungen der Grundsicherung („Hartz IV“) steigen

Wer Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe bezieht, erhält ab Januar 2017 mehr Geld. Der Regelsatz für Alleinstehende steigt von 404 auf 409 Euro pro Monat. Die Grundsicherung für Kinder zwischen 6 und 13 wird um 21 Euro angehoben.

Mehr Selbstbehalt für Menschen mit Behinderung

Mehr Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung sieht das neue Bundesteilhabegesetz vor. Die Eingliederungshilfe wird reformiert, die Assistenzleistungen modernisiert. Das Gesetz wird bis 2020 stufenweise umgesetzt. Ab 2017 erhöhen sich die Freibeträge für Erwerbseinkommen um bis zu 260 Euro monatlich. Die Vermögensfreigrenze liegt dann bei 25.000 Euro. Das Partnereinkommen wird nicht angerechnet.



WOHNUNGSSANIERUNGEN



Menschen wollen gut wohnen und sicher leben. Dies ist eines der stärksten Grundbedürfnisse, die dem Menschen innewohnen. Ihnen diese gute Wohn- und Lebensverhältnisse zu ermöglichen, ist das Ziel unserer Genossenschaft. Mit diesem Selbstverständnis investieren wir stetig in unseren Wohnungsbestand. Wir sanieren unseren Bestand nicht nur energetisch, sondern schaffen natürlich altersgerechten Wohnraum. Das Investitionsvolumen der Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG im Geschäftsjahr 2017 wird einschließlich des Neubaus Brandenburger Straße 1/3 insgesamt ca. 2,6 Millionen Euro betragen.

„Für die Zukunft planen wir noch einen weiteren Neubau in der der Ernst-August-Straße in Soltau.“, sagt Geschäftsführer Ralf Gattermann.

Die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG hat sich bereits früh mit den Auswirkungen des gesellschaftlichen und demographischen Wandels beschäftigt. Die Konzentration liegt bei uns auf unseren vorhandenen Wohnungsbestand, also eine umfassende Modernisierung und Sanierung der Wohngebäude, energieeffizient und nachfragegerecht, also den Bedürfnissen der Zielgruppen unseres regionalen Wohnungsmarktes entsprechend.

Dabei hat unsere Genossenschaft stets versucht, modern und kundenorientiert zu bleiben.

Gutes und sicheres Wohnen zu sozial verträglichen Mieten war und ist unser oberstes Ziel. Mit den zielgerichteten Investitionen in die Instandhaltung und die Wertverbesserung unseres Wohnungsbestandes sowie in die Verbesserung der Wohnungsausstattung und in die Gestaltung und Aufwendung des Wohnumfeldes, setzen wir uns für mehr Lebensqualität in unseren Wohnbereichen ein.



Dieser Standard reicht heute nicht mehr aus !!!!

Die Grundmieten sind zwar sehr gering, aber durch die extreme Steigerung der Energiekosten bzw. Heizkosten in den letzten Jahren ist die Vermietbarkeit schlecht.

Diese umfangreichen und kostenintensiven Modernisierungen sind dringend notwendig, teilweise auszugsbedingt um die Wiedervermietbarkeit zu gewährleisten, aber auch auf Wunsch unserer Nutzungsberechtigten in bewohnten Wohnungen, um zum Beispiel die Badezimmer altersgerecht den heutigen Standards und Komforts entsprechend umzubauen.

Entkernung einer Dachgeschoßwohnung, wie eine Operation am offenen Herzen



WIE EINE OPERATION AM OFFENEN HERZEN



Aber wie wird saniert?

Bei der Demontage der Wohnungen landen alte Rohrleitungen, vergilbte Fliesen, grottige Klos und speckige Badewannen auf dem Müll. Nach Bedarf erfährt der Fußboden einen Neuaufbau, teilweise wird mit einem Trockenestrich gearbeitet. Wände werden zur Vergrößerung des Raumes entfernt oder neue Fertigbauwände lassen neue Räume entstehen. Ausgetauscht werden bei umfangreichen Sanierungsmaßnahmen die teilweise zentral von unten nach oben verlegten Leitungen für Gas, Wasser, Abwasser und Warmwasser. Elektroleitungen werden aus den Versorgungskel-

lern in die Wohnungen verlegt. Die Sicherungskästen inklusive Leitungen, Schaltern und Steckdosen werden erneuert.

Die Wände und Decken werden gespachtelt, die Bäder, Flure und Küchen erhalten neue Boden- und Wandfliesen. Neue Laminat- oder Bodenbeläge werden verlegt. Neue Wohnungsinnentüren werden durch die Tischler montiert. Danach installieren die Monteure in den Bädern Duschtrennungen, Waschbecken, WC und Heizkörper. Nach dem letzten Anstrich erstrahlt die Wohnung im neuen Glanz. Viele Arbeiten werden durch unseren Regiebetrieb koordiniert oder selbstausgeführt.



„Es ist eine Art Operation am offenen Herzen“, vergleicht Geschäftsführer Ralf Gattermann diese umfangreichen Sanierungen. Dennoch gab es bislang bei den meisten Mitgliedern Verständnis.

Wir werden uns weiterhin bemühen, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Für die Sanierungsmaßnahmen bevorzugen wir die Handwerksunternehmen aus der Region.

Das Ergebnis dieser umfangreichen Wohnungssanierungen kann sich sehen lassen. Wir werden diesen eingeschlagenen Weg konsequent weiter fortsetzen.



Die sanierte Wohnung ist kaum wieder zu erkennen



SERVICE - MITTEILUNGEN

EINLADUNG

zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Mittwoch, 27. September 2017, 19.00 Uhr, im Veranstaltungszentrum
„Alte Reithalle“, Winsener Str. 34g, 29614 Soltau

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Bericht über die gesetzliche Prüfung des Rechnungsjahres 2015
3. Geschäftsbericht des Vorstandes und Erläuterungen zum Jahresabschluss 2016
4. Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2016
5. Feststellung des Jahresabschlusses 2016
6. Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
7. Verteilung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2016
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Vortrag über „Einbruchsprävention“; Referent: Herr Thorsten Möhlmann, Kriminaloberkommissar Polizeiinspektion Heidekreis

Zur Einsichtnahme liegt für unsere Mitglieder während der Sprechzeiten oder nach mündlicher Vereinbarung in der Zeit vom 11. bis 26. September 2017 in unserer Geschäftsstelle Folgendes aus:

- a) Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang per 31. Dezember 2016
- b) Mitgliederbewegung per 31. Dezember 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
gez. Olaf Klang



NOTRUFNUMMERN BEI STÖRUNGEN:

WGS SOLTAU EG (SANITÄR- UND HEIZUNGSBEREICH):

0160/94544055

KABEL DEUTSCHLAND (BREITBANDKABELNETZ):

0800/5266625

SCHLÜSSELDIENST, FIRMA MÜHLENHAUPT: 0171/5853030

OBJEKTUS (RAUCHMELDER-HOTLINE): 0511/4754090

PREISRÄTSEL 2017

Nachbildung	Wunschvorstellungen	Spaltung	▼	exotische Frucht	lateinisch: Fuß	Palästinenserorganisation	▼	Sumpfland	Abkürzung franz. Presseagentur	Frauenname	Aufschlag bei Börsengeschäften	▼	Mathematisches Pluszeichen	Rodelbahn	Pfeiler
→	▼			▼	▼	5		Küchenbecken	→	▼			▼	▼	▼
Standort Militär		Abscheuerregend	→								Frauenname	8			
→								Kleinkunstgattung	→						
→											Sportverein in Madrid	Begriff aus der Chemie			
stehende Gewässer		Größte Bahama-Insel	▼								→	▼			
Britische Insel	1														
FIFA Ländercode	→										altdeutscher Name			Gestalt aus der Bibel	
Mitteldeutsche Stadt	Schutzpatron der Schiffer			Radiowellenbereich							Gipfel im Gotthardmassiv		Große Sorgen	2	
→	▼			▼							→		▼		
Hauptstadt Italien	→										Griechische Insel	→			
→				Ausschnitt							Hebräisch: Ich	→			
Brennstoff	Tagesordnung (kurz)	→			Feldfrucht, Getreide	▼	niederländische Käsesorte	▼	Bergzug und Pass Tessin	alte Schneidermaße	→	Abkürzung: Landgericht		Ingenieurhochschule	
abwertend: Pferd	→				▼		Grautier	→		7		Jetztzustand	→		4
Küchenutensil	Abgrenzung			Hauptstadt in Asien	→				Querpfeife	→					
→	▼					3				begabt, befähigt	▼	Japanischer Elektronikonzern			
Einwand, Einschränkung	Fluss in Sachsen		Abkürzung: Abteilung	→			Norddeutscher Dichter	▼	Musikerensembles, Terzette	▼		Nagetier	Deutsche Vorsilbe	Autokennzeichen Hannover	→
→	▼			Richter im Orient		Krippe	→				Frisch gewaschen	→	▼	▼	
achtbar, gesittet			Stoffmuster	→							Schmähgedicht	→			
→		6				Abkürzung: Kellerschoß	▼	Abkürzung: Informationseinheit	→		Überführungskennz. US - Armee	→	Abkürzung: Rial	Autokennzeichen Eisenach	▼
→			Geometrische Figur	→							Fest verbunden,	→	▼	▼	
Kartoffelsorte aus Estland		alte Berufsbezeichnung	→							9		Iranische Provinz	→		

Senden Sie bitte das Lösungswort unter Angabe Ihrer Adresse auf einer Postkarte bis zum **31. Juli 2017** an die Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG, Postfach 1161, 29601 Soltau.

Aus den richtigen Einsendungen werden drei Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter sowie der Vorstand und Aufsichtsrat der WGS.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe des WGS-SPLITTER.

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

WGS-Splitter

Wohnungsbaugenossenschaft Soltau eG

Geschäftsstelle: Reitschulweg 1a • 29614 Soltau

Tel: (051 91) 9828-0 • Fax: (051 91) 982828

E-Mail: info@wgs-soltau.de • Internet: www.wgs-soltau.de

Sprechstunden

Dienstag 15:00-17:00 Uhr

Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

oder nach Vereinbarung

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



Vodafone
Power to you

Mit der Power von
Kabel Deutschland

